Christianor. divitiæ.

Jenne hat d. Philelphi Vers in Satyris, welche in Dominici Nani Mirabelli & Barthol. Amantii Polyanthea sub tit. fama, stehen also lautend: Omnia si perdas Christum servare memento, Quo semel amisso postea nullus eris.

Die Stadt Cara bey den Parthen war so glückselig, wie Justinus lib. 41. cap. 5. schreibet, dass sie keiner Stadtmauer fester bedurfften, u. so reich, dass sie keinen frembden Reichthum begehrten. Sic Christiani Christum habentes.

Ao. 1631. d. 1. Aug. brandten 146. Häuser nebst der grossen Kirche, Schule u. Scheune ab, und verblieben das Schloss, das Gotts. kleine Kirchlein und 55. Häuser in der Vorstadt nebst denen Scheunen u. Mühlen stehen.

Im Jahr ChrIstI IesV Da KönIgsbrVCk
War aVsgebrannt.
IgnIs EDaX aeDes fere totas aDVentente
AVgVsto absorpsIt RegIopontanas
KonIgsbrVCk In Ober Laußnitz
daher gantz abgebrandt Ist,
den ersten AVgVstI Tag
neVen CaLenDers ICh erkLar

Unter diese Herrschafft gehören die dörffer Kollmitz, Gottschdorff, Otterschütz, Weißbach, Röhrsdorff, Schmorkau, Groß Grabe, Neukirch, Schwepnitz, Tschernitz, Ulersdorf, Steinborn, Zeißholtz, Cosel, Grün Gräbchen.

Marienstern.

Cistercienser Ordens Jungfern Closter S. Bernhardi, ein Jungfrauen Closter, liegt 1. Meile von Camentz, 2. von Budißin nicht weit von der Spree, ist von Witigone I. Hn. von Camentz ao. 1290. gestifftet, wiewohl etliche dessen Vetter und Nachfolger Bernhardo Hn. von Camentz zuschreiben. Nach andrer Marggr. Otto III. u. Johannes gebrüder zu Brandenburg die Stiffter gewesen seyn. Ao. 1429. haben es die Hussiten geplündert und angezündet, es hat ihm aber die Walfahrt zu dem Marienbild in dem Kloster gehörigen dorff Rosenthal sehr wieder aufgeholffen, ist noch itzo mit 24 adelichen Jungfern Päbstl. Religion besetzet, hat viel hübsche Gebäude, von denen ao. 1487. ein Theil ein fiel und die Procuratorei. Es hat eine mässige aber feine Kirche, welcher 3. Meß Priester vorstehen. Es hat einen Vogt von Adel, einen Ammtmann, Cornschreiber und andere Bediente. Hieher gehören die Städtlein Wittichenau und Bernstädtel mit ungefehr dem 70. dorffschafften, so mit Wendischen Leuten Päbstl. Religion mehrentheils besetzt seyn. Im teutschen Kriege ist es sonderlich von den Schweden stark gebrandschatzet, die dörffer geplündert und etliche mahl angezündet worden, soll an stattlichen Heiligthümern einen Uberfluß haben.

Die Stifftung des Klosters ist mit grossem Unwillen deren Unterthanen geschehen, dass man also 20. Jahr daran gebauet und die Jungfern erst ao. 1284 eingezogen, aus dem alten Closter vor der Stadt Camentz, welches Manilia H. Bernhards von Camentz Wittbe samt ihren Söhnen Wittig u. Bernhard im Jahr 1249. gestifftet. Und ist itzo an dem Orte zu Camentz das Hospital Maria Magdalena welches Bischof Bernhardus (der den Platz von dem Convent erkaufft) ao. 1295. fundirt.